



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief März 2025



UNSERE THEMEN

- JHV: In neuen Strukturen denken
- Hör doch mal rein: DRK-Podcasts
- DRK-Landesversammlung – ein Abend für das Ehrenamt
- Ehrenamtschallenge
- Kita-Aktionsbündnis
- Qualifizierte Hilfe
- Gerüstet sein für den Notfall

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

450.000 – diese Zahl ist wirklich beeindruckend, nicht wahr? Es ist die Zahl der Menschen, die sich in Deutschland ehrenamtlich im DRK engagieren. Mehr als 450.000 sind es, für die es Tag für Tag Ehrensache ist, für andere da zu sein.

Hinzu kommen die gut 2,5 Millionen Fördermitglieder, die hinter uns stehen. Mit ihrer Unterstützung garantieren sie, dass wir alle ehrenamtlich Helfenden optimal auf ihre Einsätze vorbereiten können. Wir bilden sie aus, sorgen für regelmäßige Trainings, stellen die nötige Ausrüstung bereit und sind natürlich auch da, wenn durch das Engagement für unsere Sache einmal psychische Unterstützung nötig sein sollte. So halten wir allen den Rücken frei für das, was sie hauptsächlich wollen – den Menschen helfen, die in Not sind. Das ist uns eine Verpflichtung und Zeichen der Wertschätzung zugleich. Ich erlebe jeden Tag, wie sehr wir gebraucht werden. Und deshalb können wir in unseren Reihen auch jede und jeden gebrauchen. Jede Fähigkeit ist willkommen.

Mit dem Frühling, verbinde ich vor allem neue Energie, Wärme und noch mehr Lebensfreude. Ich wünsche uns allen nur das Beste und bin überzeugt, dass unsere Gemeinschaft auch die nächsten Bewährungsproben meistert. Es ist mir eine Ehre, Teil davon zu sein.



Herzliche Grüße Ihr

Frank Millack
Vorsitzender des Präsidiums



Zwei Posten im Präsidium wurden neu besetzt: Frank Millack, Konrad Kollig, Andrea Magaard, Kai Schmidt und Hans-Christian Domeyer (v.li.)

© Petra Blume

In neuen Strukturen denken

Die Jahreshauptversammlung des DRK Kreisverbandes Nordfriesland war anders als sonst. Das spiegelt insgesamt das Jahr wider, denn durch den langen, unfallbedingten Ausfall der Geschäftsführerin musste eine Interimsvertretung her.

Frank Millack als Präsident wechselte also ins „Berufsleben“ zurück. Unterstützt wird und wurde er von Kai Schmidt. Dafür wurde Konrad Kollig de facto vorerst Präsident. In dieser Eigenschaft begrüßte er die Mitglieder aus dem Kreis und gab den Jahresbericht ab. Der ambulante und stationäre Pflegebereich ist nach wie vor der größte Posten, stellt den Kreisverband aber zunehmend vor neue Herausforderungen, auch in finanzieller Hinsicht.

Daher ist man auf Landesverbandsebene in Gesprächen, Visionen für neue Geschäftsfelder zu erarbeiten. Ein erster Schritt wird sein, dass in Husum zukünftig eine Ausbildungsstätte der DRK-Akademie eingerichtet wird. Fach- und Pflegekräfte werden hier zertifizierte Abschlüsse machen können. Ein großer Schritt, da Fachpersonal bei steigenden Zahlen an Pflegebedürftigen weiterhin fehlt und dringend ausgebildet werden muss. Größere Kreisverbände wollen sich zudem gegenseitig verstärkt mit ihrem Knowhow unterstützen und zusammenarbeiten.

Husum erhält Ausbildungsstelle

Kollig beendete seinen Bericht mit dem Dank an die vielen Ehrenamtlichen in den Ortsvereinen. Sie sorgen mit ihrem Engagement dafür, dass ein soziales Miteinander am Leben gehalten werde und Menschen nicht vereinsamen.

In seiner Eigenschaft als Konventionsbeauftragter sagte er, das Völkerrecht werde weltweit immer mehr mit Füßen getreten. „Wir als DRK sind gehalten, die Zivilbevölkerung zu schützen, unparteilich und ohne Ansehen der Person.“

Auf der Tagesordnung standen zudem Berichte der Kreisbereitschaftsleitung und des Jugendrotkreuzes. Frank Millack nahm das große Engagement der jungen Leute und die dort steigenden Mitgliederzahlen zum Anlass, an die Ortsvereine zu appellieren, nicht in alten Strukturen zu denken und neue Ideen zuzulassen. „Lasst uns nur nicht aufhören. Die Menschen brauchen uns.“

Bei den Wahlen stand der vakante Posten des zweiten Vorsitzenden zur Disposition. Hier wurde Hans-Christian Domeyer einstimmig ins Amt berufen. Der Föhrer Helmut Marcinkowski trat von seiner Aufgabe als Kreisverbandsarzt zurück. Für ihn übernimmt die Husumerin Andrea Magaard. Sie ist Chefärztin im Klinikum Nordfriesland und kann zudem auf Erfahrungen bei Hilfsaktionen in Afghanistan zurückgreifen.

Sie möchten mehr über das Präsidium erfahren oder Kontakt aufnehmen? Dann finden Sie Informationen auf unserer [DRK-Seite](#).

” Zukunft gestalten – DRK-Arbeit unterstützen “

Hör doch mal rein

Über gute Dinge kann man gar nicht oft genug reden. Wahrscheinlich ist das DRK auch deshalb Thema zahlreicher Podcasts, in denen über seine Aufgaben und Angebote berichtet wird. Dabei ist die Bandbreite dieser „Hörstücke“ so vielfältig wie das DRK selbst. Ein paar Vorschläge zum Reinhören ...



„Mit Profil! Die DRK-Kitas“

Die zwölfteilige Podcast-Reihe beschäftigt sich mit dem Profil der DRK-Kitas. Was macht sie besonders? Wie sorgen sie für mehr Qualität im Kita-Alltag? Und welche Rolle spielen die Rotkreuz-Grundsätze? Moderatorin Katrin Rönicke spricht mit Fachkräften, die ein Ziel eint: dass alle Kinder gut aufwachsen.

<https://podcast-kita-mit-profil.podjee.io/>



„DRK kreuz & quer“

Zweimal im Monat stellt Antje Habermann Menschen vor, die das DRK in Mecklenburg-Vorpommern prägen. Ob Rettungsschwimmer, Suchhundetrainer oder Klinikchef – sie zeigt die Vielfalt und trifft die Menschen genau dort, wo sie für das DRK im Einsatz sind. So macht sie ihr Engagement greifbar und hörbar.

<https://mitmachen.drk-mv.de/podcast-anhoeren/>



„7 Gute Gründe“

Schon seit 2018 laden Martin Krumsdorf und Gabriel Bücherl Personen ein, die sich ehrenamtlich oder hauptberuflich für das DRK engagieren. In über 70 Folgen haben mehr als 80 Menschen über ihre vielfältige Arbeit berichtet. Der Name des Podcasts bezieht sich auf die sieben Grundsätze des Roten Kreuzes.

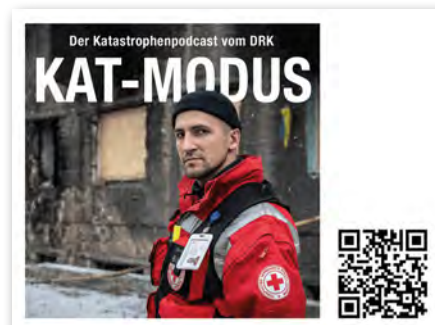
<https://www.7gutegrunde.de>



„Blutspende Podcast – 500 Milliliter Leben“

Wofür wird Blutplasma gebraucht? Wie geht es Thomas Kaczmarek heute, der bei einer Not-OP am Herzen 30 Blutkonserven sowie Plasma und Thrombozyten erhalten hat? Cornelia Kruse und Greta Kovačević erzählen bewegende Geschichten – und klären dabei alle Fragen rund um das Thema Blutspende.

<https://www.blutspende.de/podcast>



„KAT-MODUS: Der Katastrophenpodcast vom DRK“

Moderator Marius Gutowski beleuchtet mit seinen Gästen Hintergründe von humanitären Krisen und Katastrophen, die in den Medien oft wenig Beachtung finden. Wie steht es um die mentale Belastung der Betroffenen? Wie unterstützt das DRK? Der Schwerpunkt der ersten Folgen liegt auf der Ukraine.

<https://kat-modus-drk.podjee.io/>



„RotkreuzRetter – Dein Podcast aus dem DRK-Rettungsdienst“

Wer sich für den Rettungsdienst interessiert, bekommt hier einiges zu hören. Die Macher vom DRK-Rettungsdienst Rheinessen-Nahe haben in 20 Folgen zahlreiche Themen besprochen und dabei umfassende Einblicke in die Arbeit ihrer Rettungswachen, Notarzt-Standorte und Leitstellen gegeben.

<https://drk-rettungsdienst.letscast.fm/>

Die Welt der Podcasts bietet noch so viel mehr zu entdecken!

Zahlreiche weitere spannende Formate geben Einblicke in die vielfältige Arbeit des DRK oder beleuchten allgemein interessante Themen. Ein hörenswertes Beispiel ist auch das „Selbsthilferadio – Ideen und Impulse von und für Selbsthil-

fegruppen“ des DRK-Kreisverbands Pinneberg. Also, worauf warten? Tauchen Sie ein, lassen Sie sich inspirieren – und denken Sie beim nächsten Podcast-Stöbern daran: Nicht nur die Ohren offen halten, sondern auch die Augen!

DRK-Landesversammlung – ein Abend für das Ehrenamt

Es war ein milder Novemberabend in Neumünster, als sich etwa 120 Delegierte und Gäste zur alljährlichen Landesversammlung des DRK Schleswig-Holstein in den Holstenhallen einfanden.

Die zentralen Themen des Abends: die Sozialarbeit, das Ehrenamt und die Herausforderungen der Notfallversorgung. „Das Engagement unserer ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer bildet das Rückgrat unserer Organisation und ist ein unverzichtbarer Beitrag für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft“, unterstrich DRK-Präsident Torsten Geerds in seinen Eröffnungsworten. „Besonders stolz sind wir auf Beispiele wie die Steigerung der Teilnehmerzahlen im Schulsanitätsdienst von 1.500 auf 2.100 Schüler innerhalb eines Jahres – das zeigt, wie wir junge Menschen für das Ehrenamt begeistern können. Allerdings braucht es hierfür weitere finanzielle Mittel und ein Konzept, um Ehrenamtsstrukturen nachhaltig zu fördern. Hier wünschen wir uns vom Land ein stärkeres Engagement, wie es bereits im Innenministerium etabliert ist.“ Geerds plädierte außerdem für das Konzept eines Jahres für die Gesellschaft, sei es doch „ein entscheidender Schritt, um jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, Verantwortung zu übernehmen und sich aktiv in unsere Gesellschaft einzubringen“.

Ebenso betonte Schleswig-Holsteins Gesundheitsministerin Prof. Dr. Kerstin von der Decken in ihren Grußworten die unverzichtbare Rolle des DRK für



Fachvorträge und Diskussionen zum Thema Notfallversorgung sowie die Grußworte der politischen Gäste sorgten für ein abwechslungsreiches Programm an diesem Abend.

eine funktionierende Gesundheitsversorgung in Schleswig-Holstein. „Wir setzen uns für eine zukunftsfähige Gestaltung der Notfallversorgung auf Bundesebene ein. Dabei bauen wir auch auf eine starke Partnerschaft und gute Zusammenarbeit mit Organisationen wie dem Deutschen Roten Kreuz.“ Nach dem Impulsvortrag „Gesundheit in Krisen“ von René Burfeindt, Bereichsleiter Nationale Hilfsgesellschaft beim DRK-Bundesverband, debattierten Ministerin von der Decken, DRK-Vorstandssprecherin Anette Langner, René Burfeindt und Dr. Sönke Schulz, Geschäftsführer des Schleswig-Holsteinischen Landkreistages, auf der Bühne die Neuordnung der Notfallversorgung und die Herausforderungen für ehrenamtliche Einsatzkräfte. Anette Langner berichtete zudem: „Wir

konnten in der Kita-Finanzierung einige wichtige Erfolge erzielen, die unsere Einrichtungen mittelfristig stärken werden.“ Die professionelle soziale Arbeit – etwa die Pflege, die Jugendhilfe oder Angebote wie die Schuldnerberatung – sei nach wie vor ein ausbaubedürftiger Bereich, in dem nur sozialräumliche Konzepte und die deutliche Stärkung des Ehrenamts Erfolge bringen werden, sagte Langner. „Hier müssen wir innovative Wege gehen, um diese Herausforderungen zu bewältigen.“

Ralph Schmieder, Vorstand des DRK-Landesverbandes, stellte den Jahresabschluss 2023 vor. Dieser und auch der Wirtschaftsplan für 2025 wurden von den Delegierten genehmigt. Der Termin für die Landesversammlung 2025 ist der 14. November.



Ehrenamtschallenge: 2024 endet mit erfolgreicher Kampagne

„Es ist schon speziell, wenn man lange aushalten muss, dass ein Hund neben einem sitzt und einen lange anbellt“, sagt Sozial-Staatssekretärin Silke Schiller-Tobies bei ihrem Besuch der Hundestaffel des DRK in Kellinghusen. Gemeinsam mit weiteren Abgeordneten und Staatssekretär*innen hatte sich Schiller-Tobies im Rahmen des Parlamentarischen Abends des DRK-Landesverbandes im Oktober dazu bereit erklärt, ein Mini-Praktikum im Ehrenamt des Roten Kreuzes zu absolvieren. Und so packten die Vertreter*innen der Landespolitik in den letzten Wochen des Jahres 2024 fleißig mit an, um das Ehrenamt in all seinen Facetten – von der Blutspende oder dem Sanitätsdienst beim THW über die Drohnen- und die Hundestaffel bis zur Feldküche und der Yoga-Stunde und noch vielem mehr – kennenzulernen. Dabei wurden die „Praktikant*innen“ von Film-Teams des DRK begleitet. Am 05. Dezember, dem Internationalen Tag des Ehrenamtes, feierten die ersten neun Filme ihre Premiere in der DRK-Landesgeschäftsstelle in Kiel. „Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern“, sagte DRK-Landesverbandspräsident Torsten Geerds zur Eröffnung des Abends. „Gemeinsam möchten wir auf die Unverzichtbarkeit des ehrenamtlichen En-



Rühren unter den wachsamen Augen des Profis: Magdalena Finke und Peter Bräuß kochen gemeinsam Erbsensuppe in der Feldküche.

gagements im Roten Kreuz für den Zusammenhalt der Gesellschaft hinweisen.“ In den Videos treffen die Abgeordneten Dr. Heiner Garg, Tobias Koch, Christian Dirschauer, Birte Pauls, Dagmar Hildebrand, Hauke Hansen sowie die Staatssekretär*innen Johannes Albig, Silke Schiller-Tobies, Magdalena Finke und Dr. Oliver Grundei auf die verschiedensten Einsatzbereiche des DRK-Ehrenamtes und packen natürlich selbst kräftig mit an. Ab Dezember wurden die Videos dann nach und nach auf den Social-Media-Kanälen des DRK-Landesverbandes veröffentlicht: **DRK-Ehrenamts-Challenge.** Im Janu-

ar und Februar folgten weitere Dreh-Termine mit Landtagspräsidentin Kristina Herbst, Innenministerin Dr. Sabine Sütterlin-Waack sowie den Abgeordneten Eka von Kalben und Rixa Kleinschmit. „Mit der Ehrenamts-Challenge setzen wir ein starkes Zeichen der Wertschätzung und machen sichtbar, wie vielfältig und unverzichtbar das Ehrenamt ist“, betont Anette Langner, Vorstand des DRK-Landesverbandes Schleswig-Holstein zur erfolgreichen Challenge. „Ohne die Unterstützung der zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfer wäre unser Engagement nicht denkbar.“

Kita-Aktionsbündnis: Es gibt noch viel zu tun!

Das Jahr 2025 hält schon in seinen Anfängen Aufgaben für das Kita-Aktionsbündnis bereit: „Wir werden schauen müssen, an welcher Stelle das KiTaG positiv wirkt und wo sich weiterhin die Herausforderungen zeigen“, sagt Andrea Strämke, Stabsstelle Verbandsentwicklung und Strategie des DRK-Landesverbandes Schleswig-Holstein. „Wir werden gemeinschaftlich im Bündnis rote Linien zum Erhalt der Qualität erstellen und uns ganz klar positionieren.“

Im November 2024 verabschiedete der Kieler Landtag das neue Kita-Gesetz. Dank des unermüdlichen Engagements der Wohlfahrtsverbände des Kita-Aktionsbündnisses bleiben Strukturqualitäten der Kitas erhalten. Den Startschuss der gemeinsamen Kampagne bildete die Landespressekonferenz im September vergangenen Jahres. Dort stellten Anette Langner und ihre Verbandskolleg*innen des Kita-Aktionsbündnisses mit Blick auf das bevorstehende neue Kindertagesförderungsgesetz (KiTaG) ihre Postkarten-Aktion mit Forderungen an die Politik vor. Fachkräfte, Eltern, Kinder und Betroffene wurden aufgerufen, mit Hilfe von 30.000 Aktionspostkarten auf die Situation in den Kitas des Landes hinzuweisen. Die Karten – mit Slogans wie „Wenn das Mindeste reicht, ist das Beste in Gefahr“ – wurden, versehen mit persönlichen Botschaften der Absender*innen, postalisch

an Landtagsabgeordnete und Entscheidungsträger*innen verschickt. Die Bilanz der Aktion kann sich sehen lassen: Alle 69 Landtagsabgeordneten wurden mit den Postkarten erreicht. Und auch die mediale Resonanz auf die Forderungen des Kita-Aktionsbündnisses war (45.000 Aufrufe auf Instagram) groß.

Das Kindertagesförderungsgesetz sichert ab 01. Januar 2025 unter anderem:

- Zwei Fachkräfte pro Gruppe.
- Ausfallzeiten für Leitungskräfte und Verfügungszeiten werden berücksichtigt.
- Elternbeitragsdeckel wurde nicht erhöht.
- Häufigeres Monitoring: Künftig soll alle zwei Jahre die Wirkung des Gesetzes überprüft und notfalls nachgesteuert werden.

Dennoch bleibt noch viel zu tun, betont Andrea Strämke. So blieben etwa die kalkulierten Ausfallzeiten der Mitarbeiter*innen mit 15 Krankentagen weit hinter der Realität (mehr als 30 Krankentage) zurück. Zudem schließe das neue Gesetz eine Erhöhung der Elternbeiträge nicht grundsätzlich aus. Und der Anstellungsschlüssel berge Risiken: Personalmix dürfe so etwa nicht zu einem Qualitätsverlust führen, mahnt Andrea Strämke.



© Petra Blume

Sie haben es geschafft und das Zertifikat in der Tasche.

Qualifizierte Hilfe

Sie werden so gebraucht in Zeiten des Pflegenotstandes, daher können die neuen Helferinnen und Helfer in der Pflege (HiP), die gerade ihre Basisqualifikation beim DRK Kreisverband Nordfriesland, mit Erfolg absolviert haben, positiv in ihre berufliche Zukunft blicken.

In einem achtwöchigen Kurs erlangten die Teilnehmenden unter Anleitung der Dozentinnen Simone Timm und Kirsten Wolbersen und der Erste Hilfe Ausbilderin Monika Braczek unter anderem Kenntnisse in Erster Hilfe, Maßnahmen in der Grundpflege, Grundlagen der Ernährung und über geriatrische Erkrankungen. Als ausgebildete Pflegehelfende mit Zertifikat können nun Dominik Brandt, Marèn Eckebrecht, Svenja Engler, Anne Matzen, Marta Szlagowska, Rita Vormelker, Andrea Zierke-Blessin im ambulanten Pflegedienst, in stationären Einrichtungen, in Krankenhäusern die examinierten Pflegekräfte unterstützen oder in der Hauspflege zur Entlastung pflegender Angehöriger arbeiten.

Eine Ära geht zu Ende

Mit diesem Kurs geht eine jahrzehntelange Ära zu Ende. Begonnen hatte damals alles als Ausbildungsmaßnahme zur Schwesternhelferin, die 2012 an neue Gegebenheiten angepasst und mit Zertifizierung zum Kurs „Helfende in der Pflege“ (HiP) wurde.

Dies war also der letzte, vom DRK Kreisverband angebotene, HiP-Kurs.

Ab 2012 begann zudem die statistische Erfassung. Daraus geht hervor, dass fast 400 Helfende in der Pflege bestens ausgebildet wurden. Wenngleich Frauen in der Überzahl waren, gab es doch gut ein Viertel männliche Teilnehmer. Oft wurde die Maßnahme durch öffentliche Mittel bezuschusst und brachte so Menschen in Arbeit. Die Kurse waren durchaus erfolgreich. Fast 90 Prozent erhielten ihr Zertifikat, die Weiterempfehlungsquote lag bei 99 Prozent und weit über die Hälfte wurden in den Arbeitsmarkt übermittlemt und sind geblieben. So bleibt unter dem Strich, dass es eine gute Entscheidung war, diesen Kurs so lange anzubieten.

In der Zukunft wird es in den Räumen des DRK Kreisverbands in Husum Schulungsangebote der DRK Akademie Heide geben. Die genauen Rahmenbedingungen werden derzeit ausgearbeitet. Die Erste-Hilfe-Kurse und andere Kurse bleiben und sind unter dem Menüpunkt „Kurse“ abrufbar.

Mehr dazu gibt es demnächst auch auf der Internetseite.

Gerüstet sein für den Notfall

Der DRK Kreisverband Nordfriesland bietet seit einiger Zeit den Kurs „Fit in Erster Hilfe für Senioren“ an. Er findet im Gebäude des DRK Kreisverbands, Industriestraße 9, in Husum statt. Der nächste Lehrgang ist am 18. März.

Hier geht es direkt zur **Anmeldung**.

In vier Unterrichtsstunden à 45 Minuten geht Kursleiterin Monika Braczek vor allem auf typische Notfälle und Unfälle bei älteren Menschen ein. Dieser Lehrgang liefert Handlungssicherheit in Erster Hilfe. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Es werden folgende Schwerpunkte besprochen:

Notfälle bei Diabetes (Zuckerkrankheit), Schlaganfall, Atemnot, Herzinfarkt, Knochenbrüche nach Stürzen, Vermittlung der stabilen Seitenlage, Hilfe bei Verbrennungen und Verbrühungen, Absetzen eines Notrufes, Sinn und Zweck eines Hausnotrufes.

Ganz neu bietet der DRK Kreisverband Nordfriesland übrigens Gutscheine an. Eine gute Idee, mal einen Erste-Hilfe-Kurs zu verschenken.

Wer mehr darüber wissen möchte, bekommt weiterführende Informationen über die Telefonnummer **04841-9668-0** oder über die Mailadresse **info@drk-nordfriesland.de**



© Petra Blume

Erste Hilfe für Senioren: Leiterin Monika Braczek (re.) führt informativ und humorvoll durch den Kurs.

Impressum

DRK-KV Nordfriesland e.V.

Redaktion:
Gesa Weinrich, Petra Blume

V.i.S.d.P.:
Nadja Wansiedler

Herausgeber:
DRK-KV Nordfriesland e.V.
Industriestr. 9
25813 Husum
04841 9668 0
<https://www.drk-nordfriesland.de>
info@drk-nordfriesland.de

Auflage:
online